



IMMANUEL-KANT-
SCHULE REINFELD

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Reinfeld in Holstein

Medienkonzept der Immanuel-Kant-Gemeinschaftsschule Reinfeld

20.12.2021



Inhalt:

1. Vorüberlegungen	Seite 3
2. Bestandsaufnahme	Seite 3
3. Pädagogisches Konzept	Seite 4
<i>Lernen über Medien</i>	Seite 4
<i>Lernen mit Medien</i>	Seite 5
<i>Kommunikation über Medien</i>	Seite 6
4. Technisches Konzept	Seite 7
5. Supportkonzept	Seite 9



1. Vorüberlegungen / Legitimation

Die Schülerinnen und Schüler und Schüler leben in einer mediatisierten Welt. PC, Internetzugang, Tablet und Smartphone sind für viele Schülerinnen und Schüler Alltag und omnipräsent. Ziel der Schule muss es dementsprechend sein, sich den Technologien zu öffnen und die Schülerinnen und Schüler durch die Vermittlung von Medienkompetenzen auf das selbstständige digitale Arbeiten vorzubereiten. Dazu gehören auch die fachübergreifenden Überlegungen, für den Umgang im Sinne einer datenschutzrechtlich angemessenen, straffreien und sozialen Art zu sensibilisieren.

Das digitale Lernen tritt inhaltsbezogen in den einzelnen Fächern auf und wird selbstverständlich weiterhin die klassischen Schlüsselqualifikationen, Methoden und Medien integrieren. Sie sollen als sinnvolle und den Lernprozess unterstützende sowie ergänzende Bereicherung gelten.

2. Bestandsaufnahme

Die Immanuel-Kant-Schule befindet sich in einem Umbruchprozess in Bezug auf Medien.

Dies kann man an drei Faktoren sehen:

- Einerseits ist die Ausstattung teilweise veraltet, zum anderen ist sie in manchen Bereichen, wie z.B. dem W-LAN Zugang, nur sehr eingeschränkt vorhanden. Das Kollegium versucht sich an die Gegebenheiten anzupassen und improvisiert in vielen Bereichen, kann die technischen Mängel aber insgesamt nicht ausgleichen.
- Teilweise kann Unterricht nicht stattfinden (Informatik), andere curricularen Vorgaben können nicht adäquat umgesetzt werden (Recherchekompetenzen etc.)
- Die gesamte Gesellschaft ist sich einig, dass Schulen auf dem Weg in die Digitalisierung einen wichtigen Baustein darstellen (siehe z.B. der Digitale Bildungspakt). Die KGS will diesen Weg mit beschreiten und zeitgemäßen Unterricht erteilen.



- Im Vergleich mit anderen Schulen hinkt die KGS bei der technischen Ausstattung hinterher, und kann zurzeit nicht mit Schulen in Lübeck oder Bad Oldesloe konkurrieren.
- Im Hinblick auf den Erhalt und Ausbau der Oberstufe ist aber die technische Ausstattung ein zentraler Punkt für die Attraktivität einer weiterführenden Schule.

3. Pädagogisches Konzept

Lernen über Medien

Als große Angst unter Lehrenden und Erziehenden wird wiederholt ein unreflektierter Umgang der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Medien erwähnt. Die Kommunikation über soziale Netzwerke reduziere die Kompetenz des korrekten Schreibens bzw. führe im Allgemeinen zur Sprachverschlechterung. Zudem sei durch die Möglichkeit der schnellen audio-visuellen Aufnahme der Hang zu persönlichkeitsverletzenden Taten gegeben.

Um diesen nachvollziehbaren Ängsten entgegenzutreten, sieht die KGS es als vorrangige Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler für den adäquaten Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Parallel zum fachlichen Lernen muss dementsprechend integrativ in Form von Workshops an den Themen Gefahren des Internets, Cybermobbing, rechtliche Grundlagen, Schutz der Privatsphäre, soziale Netzwerke und Suchtprävention gearbeitet werden. So wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler Teilnahme, Reflexions- und Urteilskompetenzen entwickeln und erweitern, die ihre selbstbestimmte gesellschaftliche Teilnahme unterstützen.¹

Insbesondere soll diese Ausbildung in den Jahrgängen 5 bis 7 fokussiert werden. Selbstverständlich wird die Thematik weiterhin in den gesamtschulischen Unterrichtskontext implementiert.

¹ Themenpapier IQSH „Medienentwicklung“



Lernen mit Medien

In den schulinternen Fachcurricula sind die Bereiche des digitalen Lernens Bestandteile jedes Faches aller Jahrgänge. Zudem werden überfachliche Qualifikationen im Lernbereich „digitale Medien“ in die Vorhabenwochen ausgegliedert. Insbesondere die Thematik der Berufsorientierung in Jahrgang 8 durch die Fokussierung von Textverarbeitungsschulungen und die Methodenschulung des 11. Jahrganges finden hier Anwendung.

Die Fachschaften haben nach Vorgaben der Kultusministerkonferenz die zu vermittelnden Kompetenzbereiche Suchen, Verwalten und Aufbewahren, Kooperieren und Kommunizieren, Produzieren und Präsentieren, Problemlösen und Handeln in die thematischen Einheiten ihrer Unterrichtsplanung implementiert. Zudem sollte für die unteren Jahrgänge die Pflicht vereinbart werden, den Internetführerschein zu erwerben.

Für die fachliche Konkretion sind die Fachschaften zuständig. Evaluiert werden Inhalte kontinuierlich durch die Schulentwicklungsgruppe „Digitalisierung“.

Dabei ist vorrangiges Ziel der Schule, den Unterricht durch den Einsatz digitaler Medien zu unterstützen, zu verbessern und zu erleichtern. Hierbei finden neben dem PC-Raum besonders die mobilen Leihgeräte Einzug in die Klassenräume. Windows basierte Laptops unterstützen die oben genannte Vermittlung der Schreib- und Präsentationskompetenzen.

Die Verwendung von iPads dient ebenfalls der Rechenschulung und wird durch die Einbindung verschiedener fachlicher und fachübergreifender Applikationen zur Methodenschulung genutzt. So lernen die Schülerinnen und Schüler und Schüler, verschiedene Medien selbstständig zur Wissensaneignung zu nutzen. Zudem sind diese Geräte geeignet, kooperative Lernformen zu forcieren.

Neben der in der technischen Konzeption erwähnten Ausstattungsplanung ist es den Schülern durch das flächendeckende WLAN auch zu ermöglichen, eigene Geräte wie Smartphones



zu nutzen. Dies verhilft nicht nur den Schülern zu einem unkomplizierten Zugang zu den Medien, sondern vermehrt zudem ihre Fähigkeiten plattformübergreifend zu arbeiten. Die in der KGS verankerte Handynutzungsordnung unterstützt diesen Aspekt zudem.

Alle Fachbereiche zusammenfassend liegt die Priorisierung der digitalen Arbeit in der Vermittlung von digitalen Recherche-, Anwendungs-, Lese- und Schreibkompetenzen, die sich in der Auseinandersetzung mit Applikationen, Suchmaschinen, Chatprogrammen und Emails zeigen, und die Präsentationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt und neben klassischen Medien (Poster, Präsentationskarten, OHP) zunehmend auf den Einsatz von Beamern, Tablets und Notebooks abzielt. Auch sollen somit kooperative Unterrichtsformen erleichtert werden.

Das selbstbestimmte Lernen setzt hier dementsprechend auch das Zurechtfinden in einer zeitweise unübersichtlich wirkenden Medienwelt voraus. Der Unterricht unterstützt demnach das Überblicken und Reflektieren der medialen Angebotsvielfalt.

Die Auszeichnung der KGS mit dem Berufswahlsiegel im Jahr 2018 verdeutlicht zudem, welchen Stellenwert die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt für uns hat. Die vielfältigen Abschlussmöglichkeiten unserer Schulart ermöglichen den Zugang zu diversen Tätigkeitsfeldern. Dementsprechend ist die ganzheitliche Schulung von Textverarbeitungs-Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen– auch und besonders im Hinblick auf die im Jahrgang 9 stattfindenden Projektpräsentationsprüfungen – ein besonderes Ziel.

Verankert wird die fachliche und überfachliche Kompetenzvermittlung in einer Konkretion innerhalb des Methodencurriculums der Schule, das neben den gängigen Schlüsselqualifikationen und –kompetenzen nunmehr auch die digitale Bildung beinhaltet.



Die Vermittlung digitaler Kompetenzen bedarf einer stetigen Weiterentwicklung des persönlichen Könnens, des technischen Grundgerüsts und des Medienkonzeptes selbst. Die Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ wird dementsprechend Ideen und Anregungen der Lehrerschaft weiterhin aufnehmen, reflektieren, evaluieren und unter Einbeziehung aller notwendigen Gremien weiterentwickeln.

Kommunikation über Medien

Das Kommunikationsinstrument Schulcommsy dient allen Lehrkräften als verbindliche Plattform. Zudem wird das digitale Klassenzimmer zur Protokollierung der Unterrichtsaktivitäten und Feststellung von Abwesenheiten genutzt.

Das unterrichtliche Lernmanagementsystem, das verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler und Schüler genutzt wird, ist itsLearning.

Um datenschutzrechtliche Voraussetzungen einhalten zu können, besitzt jede Lehrkraft eine Dienstmailadresse. Kommunikation mit Eltern und Schülern über Eltern und Schüler ist nur über diesen Dienstweg zu ermöglichen.

4. Technisches Konzept

Für die Umsetzung der pädagogischen Ziele der KGS werden folgende Komponenten installiert:

- VLAN-kompatible Access Points in den Räumen der einzelnen Flure als kooperierendes Gesamtnetz
- Stromanschlüsse an den Accesspoints
- RADIUSserver (Switches)
- die zentrale Steuerung der Accesspoints über einen Master (Updates, Protokollierung)
- eine Hardware-Firewall



IT-Firma, die eine regelmäßige Überprüfung/ Instandhaltung der Systeme und größere Updates beinhaltet

- AppleTV für jeden Beamer
- Lehrerdiensttablets
- Lautsprechersysteme in allen Räumen
- zugehörige Software-Lizenzen

Die iPads ermöglichen die motivationale Unterstützung der didaktisch-methodischen Arbeit. Die AppleTV vereinfachen die Präsentation der Produkte sowie das Zeigen verschiedener medialer Inhalte und lässt die digitalen Medien zu einem hilfreichen Unterstützungshandwerk werden. Durch die Verbindung der Geräte untereinander ist ferner die Kooperation in Arbeitsphasen unterstützt und kann im Bedarfsfall auch in Distanz weitergeführt werden.

Sinnvoll umsetzbar ist das pädagogische Konzept nur, wenn jeder Jahrgang die Möglichkeit erhält, bei Bedarf auf die Geräte zugreifen zu können. Zudem wird weiterhin der Zugang zum Computerraum über zentrale Buchungssysteme ermöglicht.

In der Oberstufe ist das selbstständige Lernen neben der vertieften Allgemeinbildung Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme am Unterricht. Methodische Grundvoraussetzungen wurden in der Sekundarstufe 1 bereits dank dem Methodencurriculum vermittelt und sollen nun in gewählten Schwerpunkten auf die Aufnahme eines Hochschulstudiums oder einer vergleichbaren Berufsausbildung vorbereiten. Direkter Zugang zu Möglichkeiten der Recherche, der Präsentationsvorbereitung, aber auch die Nutzung verschiedener Programme unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit. Um auch das digitale Schreiben, das Kommentieren, Annotieren von Texten oder die Vorstellung eigener Produkte zu erleichtern, sollten die Oberstufenschülerinnen und –schüler mit iPads in Form von Leihgeräten ausgestattet werden. Dies hat sicherlich auch einen entsprechenden Effekt auf die Anmeldezahlen.



5. Supportkonzept

Um das unterrichtsimmanente Arbeiten mit digitalen Medien gewährleisten zu können, müssen die Geräte kontinuierlich gewartet, ggf. repariert oder ausgetauscht und mit aktuellsten Updates versehen werden. Da dies von den Lehrkräften im Rahmen ihrer Unterrichtseinsätze nicht geleistet werden kann, wird eine externe Firma mit einem Wartungsvertrag beauftragt. Dieser Vertrag wird gemeinschaftlich mit der Reinfelder Grundschule und der Erich-Kästner-Förderschule geschlossen. Eine ortsansässige Firma sollte Kooperationspartner sein, um einen zeitnahen Einsatz ermöglichen zu können.

Folgende Aspekte müssen durch den Supportvertrag geregelt sein:

- Lehrerschulung für Einsatzmöglichkeiten der Geräte
- Sicherheitskonzept
- Backups
- Einrichtung und Pflege von Schülerzugängen
- Beratung Medienentwicklung

6. Fortbildungen

Fester Bestandteil des Medienentwicklungskonzeptes ist die fortwährende Lehrerfortbildung durch das IQSH und externe Stellen (z.B. Online-Schulungen). Des Weiteren führen weitergebildete Lehrkräfte innerhalb der Schule kollegiale Beratungen durch.